

Der Weltgebetstag der Marianistischen Familie



Zur Gebetszeit am Greisinghof fand sich am 16. Oktober eine recht kleine Gruppe zusammen, der guten Gebetsatmosphäre tat das gar keinen Abbruch.

Der geistliche Treffpunkt Scaldasferro bei Vicenza in Norditalien war und ist ein Gnadenort für Menschen, die Hilfe brauchen, für Menschen, die schwach sind. Das Gnadenbild Maria, Heil der Kranken, zeigt uns Maria als einfache Frau



mit offenem Blick und mit einer Arbeitsschürze. Sie ist eine von uns! Maria, die sich der Kranken, der Hilflosen

und Schwachen annimmt, weist auf Jesus hin, der erlöst, heilt und rettet. Im Gebet wurden die großen Anliegen der Welt, der Kirche und der Marianistischen Familien Gott vorgetragen. Als Marianistische Familie sind wir berufen am Heil der Welt mitzuarbeiten. Wir erlebten uns eng verbunden mit der weltweiten Marianistischen Familie, bei der anschließenden Agape wurde das noch verstärkt

Von unseren Brüdern

P. Eugen Mensdorff-Pouilly SM hatte einen Harnwegsinfekt mit hohem Fieber und wurde im Linzer Kepler Klinikum, MedCampus III, behandelt, er wurde aber wieder entlassen.

Auch das ist Armut

Der Generalminister der Franziskaner P. Fusarelli: „Armut bedeutet, nicht in Machtpositionen sein zu wollen.“ *Resümee: Na, wir dann brauchen wir nur mehr umzudenken! Und das ist ja gar kein Problem!*